



Brass 4.1 & Madeleine Giese

Die Bremer Stadtmusikanten

Die Bremer Stadtmusikanten

Inhalt

„Gestatten, dass ich mich vorstelle? Mein Name ist Fidelius Pirzipina Nepomuk ...

Ein sonderbarer Name? Ein wunderbarer Name! Ein besonderer Name, ich kann nämlich auch etwas ganz Besonderes: Ich kann die Sprache der Tiere ...“

Und mit Hilfe der fidelen Pirzipina lernen die Kinder, dass das gar nicht sooo schwer ist: Die Sprache der Tiere ist nämlich die Musik – die universellste aller Sprachen.

So merken die Zuschauer schnell, wann der Esel traurig oder fröhlich ist, erleben mit, wie er Mut zum Aufbruch in ein neues Leben findet und mit Beharrlichkeit und einem Schuss Sturheit zum Anführer der Tiere wird.

Sie lernen den Hund kennen, der klug ist, sich dem Esel anschließt und seine besonderen Fähigkeiten in den Dienst der Tiere-Gemeinschaft stellt.

Nur mit der eigensinnigen Katze, die im Lauf ihres Lebens gelernt hat, nur sich selbst zu vertrauen, hat der Hund seine Schwierigkeiten. Die Katze wiederum hält den Hund für einen Besserwisser, und dass er meist auch noch in Reimen spricht, geht ihr gehörig auf die Nerven.

Als der Hahn zu ihnen stößt, entwickelt die Katze neue Begehrlichkeiten – so ein Hühnerbeinchen zum Abendessen ist ja nicht zu verachten. Aber der Hahn, ein zwar eitler, aber wunderbarer Musiker, weiß sich zu helfen und behauptet sich schnell in der Truppe.

Mit Hilfe der Kinder, die den Tieren mit „Mutsprüchen“ bei ihrer Wanderung beistehen, einen dunklen Wald spielen und auch einmal den gestressten Esel in den Schlaf singen, erreichen die Tiere das Räuberhaus...

Mit ihrem Aufbruch, ihrem wachsenden Zusammenhalt und ihrem Mut schaffen die Tiere schließlich das fast Unmögliche: Sie überlisten die Bösen, erobern sich ein neues Zuhause und damit auch ein neues Leben.

Musik zum Anfassen...

Und ganz nebenbei: Die Bremer Stadtmusikanten, die bei feierlichen Anlässen musizierten, gab es seit dem 14. Jahrhundert tatsächlich in Bremen. Es waren fünf Musiker: zwei Pfeifer, zwei Trompeter und ein Posaunist ...

Ein Quiz als Nachbereitung des Konzertes mit Fragen zur inhaltlichen Verknüpfung zwischen Text und Musik ist ebenfalls Bestandteil der Aufführung und rundet das Erlebnis ab.

Zielgruppe

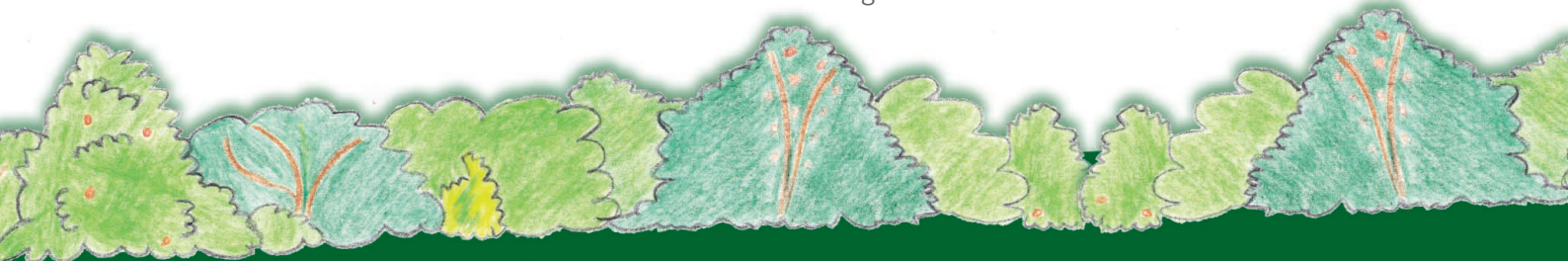
Das Kinderkonzert spricht Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren an und ist somit sehr gut für Vorschulkinder und Grundschulklassen geeignet. Durch die besondere musikalische Besetzung mit Blechblasinstrumenten profitieren auch Schülerinnen und Schüler der Bläserklassen in weiterführenden Schulen durch die Aufführung. Die Instrumente werden vorgestellt und die Kinder erleben, welche Möglichkeiten in den Instrumenten stecken.

Dauer

Der zeitliche Rahmen umfasst ungefähr 60-70 Minuten.

Organisatorisches

Die Aufführung kann in einer Aula, einer Turnhalle, einem Gemeindehaus oder einem großen Foyer stattfinden. Wir benötigen als Bühne nur eine ebene Fläche von 7x4 m und eine Steckdose (220 V). Die Tonanlage für die Sprecherin bringen wir selbst mit.



Brass 4.1

Das Blechbläserensemble **Brass 4.1** gründete sich im Jahr 2010. Es besteht aus professionellen Musikern aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Ihre Konzerte – in der Kirche wie im Konzertsaal – werden vom Publikum stets begeistert aufgenommen.

Neben ihrem „klassischen“ Repertoire nutzt **Brass 4.1** die Musik, um Kinder und Jugendliche an Konzerte und Kulturangebote heranzuführen und spricht so mit seinen Kinder- und Jugendprojekten besonders Kindermusikfestivals, Schulen und andere pädagogische Einrichtungen an.

Die Musiker konzertieren neben ihrer kammermusikalischen Tätigkeit auch als Solisten und nehmen weitere Aufgaben in verschiedenen Orchestern und musikpädagogischen Einrichtungen wahr. Konzertreisen brachten sie dabei durch ganz Deutschland und Europa.

Die Freude am Musizieren, gleiche musikalische Auffassungen und nicht zuletzt die Freundschaft untereinander bilden die Basis für die erfolgreiche Arbeit von **Brass 4.1**.



Madeleine Giese

Madeleine Giese, gebürtige Saarländerin, lebt seit mehr als einem Jahrzehnt mit ihrem Mann und zwei launischen Katzen in Kaiserslautern.

Nach der Ausbildung zur Schauspielerin stand sie zwanzig Jahre auf den weltbedeutenden Brettern – in Saarbrücken, Memmingen, Bamberg, Bruchsal, Esslingen und Regensburg. Während dieser Zeit schrieb sie immer wieder für das Theater: Kinderstücke wie 'Ratte, Ringo, Rumpelstilz' oder 'Das Gespenst aus dem Eimer' für das Kinder- und Jugendtheater Überzwerg sowie zahlreiche Texte für's Kabarett.

Seit 2002 arbeitet sie als freiberufliche Autorin. Sie hat fünf Kriminalromane bei Rowohlt und im Aufbau Verlag veröffentlicht, daneben Texte und Kurzgeschichten in zahlreichen Anthologien, Literaturjahrbüchern, Zeitschriften und Programmheften. Sie ist Autorin von vier Krimi-Dinnern und seit 2008 schreibt sie Hörspiele, u. a. in der ARD Reihe RadioTatort. Im Mai 2014 erschien im Conte Verlag ihr erster Roman: „Galgheck“.

Weitere Informationen unter: www.furch-giese.de

www.brass41.com
info@brass41.com



Im Norden:

Jochen Lorenz

In den Gärten 5
55758 Bärenbach
+49 (0)151 17 21 88 25

Im Süden:

Günther Scherb

Grabenstraße 6
76676 Graben-Neudorf
+49 (0)157 71 57 45 67

